

LVR · Dezernat 4 · 50663 Köln

Service- und Monitoringstelle  
zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans  
im Deutschen Jugendinstitut

Versand per Mail an:

servikid@dji.de

Datum und Zeichen bitte stets angeben

25.05.2023

43.14

Herr Mavroudis

Telefon 0221 809-6932

[alexander.mavroudis@lvr.de](mailto:alexander.mavroudis@lvr.de)

Auftrag  
Kindeswohl 

## **Nationaler Aktionsplan „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“**

### **Schreiben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 12.05.2023**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Zusendung des Entwurfs des Nationalen Aktionsplan „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ und die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Wir begrüßen es sehr, dass mit dem Nationalen Aktionsplan das Thema Kinder- und Jugendarmut und die damit einhergehenden möglichen Folgen für gelingendes Aufwachsen aufgegriffen werden sollen. Die im Entwurf aufgelisteten Maßnahmen zeigen, dass es in den relevanten Politikfeldern Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheit, Schule und Soziales bereits eine Vielzahl an unterschiedlichsten Programmen und Initiativen gibt.

Gleichzeitig verweisen die seit Jahren kontinuierlich hohen Zahlen von Kindern und Jugendlichen, die in Familien mit finanziell eingeschränkten Ressourcen aufwachsen, auf den nach wie vor vorhandenen Handlungsbedarf. Besonders beunruhigend ist aktuell die Zunahme von absoluter Armut. So berichten Fachkräfte aus der Praxis von Kindern und Jugendlichen, die hungrig in die Kita oder Schule kommen – sicherlich eine Folge der zusätzlichen Belastungen von Familien durch die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine.

Die Koordinationsstelle Kinderarmut im LVR-Landesjugendamt unterstützt die Kommunen im Rheinland seit nunmehr 20 Jahren beim Auf- und Ausbau von Präventionsketten mit dem Fokus auf Armutsprävention ([www.kinderarmut.lvr.de](http://www.kinderarmut.lvr.de)). Vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen möchten wir Ihnen für die Weiterentwicklung des Nationalen Aktionsplans folgende Hinweise rückmelden.

#### **Ihre Meinung ist uns wichtig!**

Die LVR-Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden erreichen Sie hier:  
E-Mail: [anregungen@lvr.de](mailto:anregungen@lvr.de) oder [beschwerden@lvr.de](mailto:beschwerden@lvr.de), Telefon: 0221 809-2255

Aus unserer Perspektive bietet der vorliegende Entwurf eine gute Übersicht bestehender und bereits beschlossener Maßnahmen, darüber hinaus gehende geplante Initiativen werden jedoch nur bedingt angesprochen. Insbesondere mit Blick auf verfestigte Armutslagen von Familien und die damit einhergehenden Einschränkungen der Rechte von Kindern und Jugendlichen auf gesellschaftliche Teilhabe wird deutlich, dass es **zusätzlicher verhältnis- und verhaltenspräventiver Maßnahmen auf allen Handlungsebenen** bedarf, mit denen insbesondere die Strukturentwicklung im Rahmen kommunaler Präventionsketten unterstützt wird. Von zeitlich befristeten Projektförderungen ist dabei dringend abzuraten.

Zwingend notwendig ist es, über geeignete sozialpolitische Weichenstellungen insbesondere auf Bundesebene mittel- und langfristig die **Ursachen von finanzieller Familienarmut** zu bekämpfen. Die Kindergrundsicherung ist sicherlich ein wichtiger Schritt, vorausgesetzt es gelingt, die finanzielle Ausstattung an den Erfordernissen der gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen auszurichten. Gleichzeitig müssen Überlegungen angestellt werden, wie die Einkommenssituation von Familien dauerhaft verbessert werden kann.

Hier wird deutlich, dass der Nationale Aktionsplan **mittel- und langfristige Wirkungsziele und Umsetzungsschritte der Armutsprävention** umfassen sollte, da es um Entwicklungsprozesse geht, die weit über einzelne Legislaturperioden hinaus gehen.

Die **Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb und zwischen den verschiedenen Ressorts auf Bundesebene** sollte ausgebaut und strukturell verankert werden. Das hilft, die bereits angesprochenen vielfältigen Maßnahmen effizienter zu nutzen. Zudem können so vorhandene Bedarfe erkannt und passende neue Maßnahmen gut abgestimmt umgesetzt werden. Das geht über die gegenseitige Information hinaus und kann zum Beispiel bedeuten, dass es regelmäßig tagende Arbeitszusammenschlüsse der relevanten Bundesressorts gibt, in denen Prozesse gemeinsam umgesetzt werden.

Weiterhin bedarf es einer **verbesserten Zusammenarbeit und Vernetzung des Bundes mit den Ländern**. Auch hier geht es darum, die jeweiligen Initiativen gut aufeinander abzustimmen. In vielen Bundesländern gibt es inzwischen Programme zum Auf- und Ausbau von Präventionsketten mit dem Fokus auf Armutsprävention. Eine Vernetzung der Programmträger steht jedoch noch aus. Erste Ansätze gibt es über den von der Auridis Stiftung 2023 initiierten „Qualitätsverbund Präventionsketten“ ([www.auridis-stiftung.de/unsere-projekte/qualitaetsverbund-praeventionsketten](http://www.auridis-stiftung.de/unsere-projekte/qualitaetsverbund-praeventionsketten)). Zu berücksichtigen sind zudem bestehende, relevante bundesweite Vernetzungen wie die Nationale Armutskonferenz ([www.nationale-armutskonferenz.de](http://www.nationale-armutskonferenz.de)) oder das Europäische Netzwerk Eurochild, in dem unter anderem die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe mitwirkt ([www.agj.de/international/eurochild](http://www.agj.de/international/eurochild)).

Die **Rolle der Kommunen** bei der Armutsbekämpfung ist stärker zu berücksichtigen. Die Kommunen sind nah dran an den Kindern, Jugendlichen und Familien und verantwortlich für die Daseinsvorsorge. Der Auf- und Ausbau von kommunalen Präventionsketten in NRW in inzwischen gut zwei Dritteln aller Jugendämter zeigt, dass die Akteur\*innen vor Ort enorme Handlungsmöglichkeiten bei der Prävention der möglichen Folgen von Armutslagen haben. Dies ist in zweierlei Hinsicht bedeutsam:

- Zum einen geht es darum, die Kommunen bei diesen Maßnahmen zu unterstützen und sie zugleich mit ihrer Expertise und ihren Erfahrungen in die Strukturen zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans einzubinden. In der als Anlage beigefügten Übersicht „Maßnahmen der Kommunen“ fehlen viele kommunale Initiativen; diese wären noch zu ermitteln und aufzunehmen.<sup>1</sup>
- Zum andern sehen sich viele Kommunen mit einer prekären Haushalts- und Personalsituation konfrontiert, bedingt unter anderem durch den Fachkräftemangel. Von daher bedarf es entsprechender Initiativen von Bund und Ländern, um die Kommunen selbst zu stärken und eine Entlastung der kommunalen Haushalte zu gewährleisten.

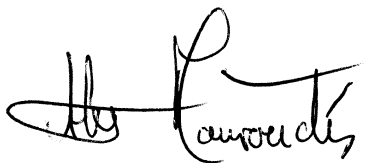
Vor diesem Hintergrund sollten regelmäßige Austauschtreffen zwischen Bund, Ländern und Kommunen konzeptionell im Nationalen Aktionsplan verankert werden. Neben den Kommunalen Spitzenverbänden sind Vertretungen ausgewählter Jugendämter sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter zu beteiligen, um so die operative Handlungsperspektive der öffentlichen Jugendhilfe einzubinden. Dabei geht es nicht darum, bestehende Zuständigkeiten aufzulösen, sondern Initiativen zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut effizienter umzusetzen durch die gemeinsame Orientierung an der fachlichen Leitfrage: Was brauchen Kinder, Jugendliche und ihre Familien in den verschiedenen Phasen des Aufwachsens.

Die gemeinsame Verantwortung von Kommunen, den Ländern und dem Bund bei der Bekämpfung von Kinderarmut hat der LVR-Landesjugendhilfeausschuss in einem Diskussionspapier Ende 2018 dargelegt, das als Anlage beigefügt ist.

Weiterhin beigefügt ist ein Positionspapier zu Integrierten kommunalen Präventionsstrategien, das aus einem Konsultationsprozess mit überörtlichen Programmträgern in NRW bereits 2015 erarbeitet wurde.

Beide Papiere untermauern die hier skizzierten Entwicklungshinweise zum Nationalen Aktionsplan. Ich hoffe, dass diese für Sie nachvollziehbar dargelegt sind – und stehe gerne für mögliche Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland  
Im Auftrag



Alexander Mavroudis  
Leiter der LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut  
im Landesjugendamt Rheinland

– Anlagen –

---

<sup>1</sup> Eine Übersicht zu Maßnahmen von NRW-Kommunen bietet die Website [www.kinderstark.nrw](http://www.kinderstark.nrw)